

Der König auf dem Thurne.

Da liegen sie alle, die grauen Höh'n,
Die dunkeln Thäler, in milder Ruh;
Der Schlummer waltet, die Lüfte wehn
Keinen Laut der Klage mir zu.

Für Alle hab' ich gesorgt und gestrebt,
Mit Sorgen trank ich den funkelnden Wein,
Die Nacht ist gekommen, der Himmel belebt,
Meine Seele will ich erfreun.

Mein Haar ist ergraut, mein Auge getrübt,
Die Siegeswaffen hängen im Saal,
Habe Recht gesprochen und Recht geübt;
Wann darf ich rasten einmal?

O du goldne Schrift durch den Sternenraum!
Zu dir ja schau ich liebend empor;
Ihr Wunderklänge, vernommen kaum,
Wie besänfelt ihr sehulich mein Ohr!

O selige Nacht, wie verlang' ich dein!
O herrliche Nacht, wie säumst du so lang,
Da ich schaue der Sterne lichteren Schein
Und höre volleren Klang!

Abtand.



Das deutsche Vaterland.

Kennt ihr das Land, so wunderschön,
Zu seiner Eichen grünem Kranz,
Wo auf den sanften milden Höh'n
Die Traube reift im Sonnenglanz?
Das schöne Land ist uns bekannt,
Es ist das deutsche Vaterland.